

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 23. Oktober 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Baden-Baden, 20. Okt. Die Abreise des Kaisers Wilhelm fand pünktlich um halb 6 Uhr statt. Der Kaiser hatte ein gutes Aussehen und dankte dem zahlreichen Publikum, welches sich auf dem Wege zum Bahnhofe und am Bahnhofe selbst angesammelt hatte, freundlichst grüßend für die Teilnahme, die sich in unausgesetzten Hochrufen kundgab. Am Bahnhof verabschiedete sich der Kaiser vom Großherzog, dem Erbgroßherzog und den anderen Fürslichkeiten die vollzählig anwesend waren. Unter Hochrufen der Menge setzte sich der kaiserliche Sonderzug in Bewegung.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser ist heute morgen 8 Uhr 35 Min. wohlbehalten hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Stadtkommandanten, dem Gouverneur, dem Polizeipräsidenten, dem Kriegsminister u. s. w. empfangen und von dem zahlreich anwesenden Publikum enthusiastisch begrüßt.

Berlin, 20. Okt. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser die Genehmigung zur Einbringung eines Gesetzesentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute, im Bundesrate erteilt.

— Unter den Vorlagen, die dem Reichstage zugehen, befindet sich wie man hört, auch die eines Baues der strategischen Bahn Leopoldshöhe-Lörrach-Rheinfelden.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Die Fik. Ztg. meldet aus Sofia: Die Sobranje wird nach ihrem Zusammentritt in Tirnowa sofort zur Wahl eines Fürsten schreiten.

Bulgarien.

— Nach einem Telegramm der „N. Fr. Pr.“ aus Sofia hätte die bulgarische Regierung die russische Note, worin eröffnet wurde, die russische Regierung werde vom 13. Okt. ab jede den russischen Ratschlägen nicht entsprechende Handlung als ungesetzlich betrachten, dahin beantwortet, sie werde in allen ihren Handlungen nach wie vor im Sinne der Verfassung vorgehen.

— Major Filoff, der Kommandant von Ruffschuk, welcher in Disponibilität versetzt und zu eintägigem Arrest verurteilt wurde, antwortete dem Kriegsminister, er nehme die Strafe nicht an und als älterer Offizier hätte er das Recht, ihn (den Minister) zu bestrafen. Der Kriegsminister ließ darauf Major Filoff durch den Kommandanten des Ruffschuker Regiments verhaften.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Verlorene Ehre.

Roman von F. Höffer.

(Fortsetzung.)

Jetzt schloß sie das Fenster. Es wurde ihr heiß und kalt zugleich. Dieser Mann mit dem ernstesten, unwiderstehlichen Lächeln, wie hatte er ihr Herz bethört seit der ersten Stunde. Wie hatte sein bloßes Erscheinen alle ihre Pläne, ihre Hoffnungen darniedergerworfen, als hätten sie nimmer gelebt. Ein Traum jetzt der Gedanke an die Reise über das Meer, ein verschollener Traum! — Sie wollte nur raten, nur unbeachtet vegetieren, in seiner Nähe glücklich sein, wenn sie ihn ansah, wenn sie seine Stimme hörte.

Das war nicht langsam gekommen, Schritt um Schritt, sondern plötzlich sturmgleich, wie die entfesselte Leidenschaft daherbraust, um alles andere mit sich fortzureißen. Solche vulkanischen Naturen, interessante Rätsel immer und doch ganz sie selbst in Affect, unfähig zur überlegten Heuchelei, aber magnetisch hingezogen zur Intrigue — solche gewaltthätigen, dem Augenblick widerstandslos gehorchenden Menschen, sind oft genug bestimmt, fremden Schicksalen plötzlich veränderte Richtung zu geben, zum Bösen meist, selten zum Glück.

Noch ein Blick in den Spiegel, einige Handgriffe an Kleid und Haar — dann eilte Elisabeth hinab in das Visitenzimmer, wo noch des Doktors Instrumente halbgereinigt dalagen. Sie war vorhin durch Tante Finchen's plötzlichen Ruf gestört worden; jetzt muß das Versäumte nachgeholt werden.

Er liebte ja seine kostbaren, zierlichen Geräte, all die Nadeln und Messer und Spiegel, mit denen seine geschickte Hand Wunder verrichtete. — Sie legte jedes einzeln in das Kästchen zurück und stopfte dann noch als Zugabe heimlich die lange, betrodeltete Studentenpfeife, aus der er nach Beendigung der Besuchstunden so gern zu rauchen

Tages-Neuigkeiten.

Tübingen, 19. Okt. Der Maurermeister Fr. Dannemann war gestern nachmittag auf der Bühne seines Hauses mit dem Einsackten von Hopfen beschäftigt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und rücklings gegen den Bühnenladen fiel. Da dieser nur teilweise geschlossen war, gab die Thüre dem starken Drucke nach, infolge dessen Dannemann ca. 20 Meter hoch auf das Straßenpflaster hinabstürzte. Die Verletzungen waren so bedeutend, daß der Unglückliche nach einigen Stunden den Geist aufgab. Der Verstorbene stand im 57. Lebensjahre und hinterläßt eine Gattin und 5 Kinder. Dannemann war Mitglied des Bürgerausschusses und verschiedener Kommissionen des Gemeinderats, sowie eines der ältesten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr.

Ruit, 18. Okt. Heute morgen etwa um halb 8 Uhr betrat ein fechter Handwerksbursche die Wohnstube einer Witwe, wo er, da gerade niemand anwesend war, eine an der Wand hängende Taschenuhr stahl. Der Diebstahl wurde indessen von einer Mitbewohnerin des Hauses bald bemerkt und der Dieb, der in der Richtung nach Scharnhausen eiligt zu entkommen suchte, von einer Anzahl Einwohner verfolgt und mit Hilfe des von Scharnhausen herkommenden Postboten Durst trotz heftigen Sträubens dingfest gemacht und auf dem Rathause abgeliefert. Die Bestohlene drang nun auf eine Durchsuchung des Burschen; da aber der Polizeidiener gerade abwesend war, so wurde ihr vom Ortsvorsteher der Bescheid, es müsse gewartet werden, bis ein Landjäger komme. Der Bursche wurde inzwischen im Ortsarrest untergebracht, allein gegen 11 Uhr vormittags, als er merkte, daß auf dem Rathause alles stille war, hob er (das Warten auf den Landjäger scheint ihm zu lang geworden zu sein) das Ofenrohr aus, erweiterte das dadurch entstandene Loch und gelangte in den Hausflur, öffnete mit einem Nachschlüssel die Rathhausthüre und begab sich, nachdem er dieselbe wieder aufs sorgfältigste verschlossen hatte, von Niemand gehindert ins Freie und entkam. Auf der Stelle, wo Postbote Durst mit ihm gerungen hatte, wurde nachher ein zur Anfertigung falscher Pässe dienender Stempel gefunden.

Tuttlingen, 20. Okt. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag brannte in der Landgemeinde Schura ein einstöckiges Wohnhaus vollständig nieder. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 2890 M. Der Schaden an Mobiliar, das nicht versichert war, beträgt etwa 700 M. Die Entstehungsurache soll in fahrlässigem Umgehen mit Licht liegen. Der Brand kam in der obersten Bühne aus. Im abgebrannten Hause wohnten auch die Großeltern des Hausbesizers, welche bereits 50 Jahre verheiratet sind, während welcher Zeit sie ihr Wohnhaus nun zum drittenmal durch Feuersbrunst ver-

pflegte. Der Gedanke an das Ersauern, welches sie durch diese kleinen Huldigungen notwendig in ihm erregen mußte, der Gedanke an sorgfältiges Verbergen ihrer Neigung kam dem ungestümen, jungen Wesen nie. Sie liebte ihn — mochte er es sehen!

Ihre Hoffnung, daß er nach Hause kommen und zuerst hier eintreten werde, schlug fehl; sie mußte zu der Kranken zurückkehren und still am Bette sitzen, während jene schlief. Julius erschien nicht, auch Tante Finchen blieb fern, selbst am Abend fehlte sie zur gewohnten Theestunde — der Bruch zwischen ihr und ihrem Neffen war doch ernstlicher, als Elisabeth sich dachte.

Wer mochte wissen, welch' unberechenbarer Vorteil in jenem sorgfältig bewahrten Briefe verborgen lag! — Das Schicksal thut nichts umsonst.

Elisabeth war Fatalistin nach Art aller derer, welche der Sophismen als Deckmantel für die vielfachen geistigen Blößen so notwendig bedürfen.

Den Koffer schaffte sie doch an einem der nächsten Tage unbemerkt aus dem Hause. Wozu mich an etwas Quälendes immerfort erinnern? Nur Thoren lieben das.

Als später der Doktor auf seine gestellte Bedingung zurückkam, da konnte sie ihm schelmisch lächelnd antworten, daß ihn Tante Josephine bitten lasse, unter allen Umständen zu bleiben.

„Die Männer sind unzuverlässig und langsam“, hatte das alte Fräulein erklart. „Man muß für sie denken und handeln in allem, was nicht ihr Geschäft betrifft. Mein Doktor curiert mit dem besten Erfolge fremde Leute von allen möglichen Schäden, aber seine eigene Mutter würde er morden, nur um des Eigensinnes willen. Ich habe ihn schon gelernt, wie man auf seinen eigenen zwei Füßen geht und wie man den Löffel zum Munde führt — jetzt mag er auch dies noch hören, aber bleiben soll er — das verlange ich. Wenn Ida stürbe — Du großer Gott, ich kann es kaum ausdenken! Und was würden die Leute sagen?“

Die Kranke trodnete ihre Augen.

„Hinter dem allen steht doch nur eins!“ seufzte sie. „Meine arme Schwester hat Dich viel zu lieb, um nicht mit jedem Mittel Deine Abreise zu verhindern — das solltest Du anerkennen, Julius!“

Loren. — In der Gemeinde Nietheim feierte am letzten Sonntag der 77 Jahre alte Polizeidiener Nieger mit seiner Ehegattin Maria, die 75 Jahre zählt, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar versieht bereits 40 Jahre lang den Dienst eines Polizeidieners mit Treue und Redlichkeit.

Von der badischen Grenze, 18. Okt. Ueber die Gräfin Arnim werden der Fr. Ztg. noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die Gräfin, eine Tochter des Freiherrn v. Logbeck, der selbst jahrelang als Patient in der Anstalt Mlenau weilte, hatte wohl erbliche Anlagen zur Schwermut, die sich übrigens erstmals vor zwei Jahren zeigten und zwar in Folge eines Schreckens über den Brand ihres Lieblingsitzes Schloß Holzendorf bei Prenzlau in der Uckermark. Die Krankheit nahm den Charakter der Schwermut an; es traten übrigens monatelang Pausen ein, in denen sie mit den Ihrigen zusammenleben konnte. Nach einem Aufenthalt in der Heil- und Pflegeanstalt Mlenau, der ihr scheinbare Besserung gebracht, begab sie sich mit ihrem Gemahl ärztlichem Rat zufolge nach dem schön gelegenen Luftkurort Plättig, fand jedoch hier die gehoffte Besserung nicht; vielmehr wirkte die Höhenluft auf ihren Zustand erregend. Infolgedessen war beschlossen worden, nach dem unfern Achern gelegenen Erlensbad überzusiedeln. Die Gräfin schien zu fürchten, daß damit ein neuerlicher Aufenthalt in der Heilanstalt beabsichtigt sei; sie wußte eine eintägige Verlängerung ihres bisherigen Aufenthalts auf dem Plättig zu erwirken und benutzte denselben zur Ausführung ihres Planes. Wie schon berichtet, wurde die Gräfin in der Murg, in einem Gebüsch hängend gefunden. Offenbar war sie hier angeschwemmt von dem zwei Tage vorher eingetretenen Hochwasser. Es ist anzunehmen, daß die Gräfin, deren Fußsohlen keinerlei Spuren ungewohnter Gehens zeigten, wohl schon in der mondhellsten ersten Nacht nach ihrem Verschwinden in ihrem traumhaften Zustande sich durch die Wälder fortbewegte und entweder des Weges unfundig, ermüdet in einen Tümpel der Murg gefallen, oder aber ihrem Leben selbst ein Ende gemacht hat. Vor einigen Tagen ging nun die Murg mit Hochwasser, löste die Leiche von ihrem bisherigen Aufenthaltsorte und schwemmte sie an die bezeichnete Stelle. Rätselhaft bleibt es, wie die Verunglückte gerade an diese entlegene Stelle gelangte; doch liegt die Vermutung nahe, daß dieselbe wahrscheinlich in einem von Herrenwies nach dem Murgthal abziehenden Flüslein verunglückte und durch das Hochwasser an diese Stelle geschwemmt wurde. Die drei Männer, welche die Gräfin gefunden, hatten in Folge des reichen Fundes (10,000 M Belohnung) die Suche nach der Schwiegermutter erst heute wieder fortgesetzt und solche auch unweit der bereits erwähnten Unglücksstätte gleichfalls ertrunken aufgefunden.

Baden-Baden, 19. Okt. (Gräfin Arnim.) Der Hofphotograph Suck in Karlsruhe ist vom Grafen Arnim-Muskau nach Weisenbach berufen worden, um die Leiche der Verunglückten photographisch aufzunehmen. Zugleich wurde ein der Karlsruher Kunstschule angehöriger Künstler mit Anfertigung eines Gypsabgusses des charakteristischen Kopfes der Verstorbenen beauftragt.

Handel & Verkehr.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 21. Okt. Obstmarkt. Wilhelmsplatz: 100 Säcke auswärtiges Mostobst zu 5 M 80 S bis 6 M 20 S pr. Ztr.
Herbstnachrichten. Besigheim. Stadt Besigheim 20. Okt. 150 bis 160 M für 3 Hektol. Vorrat 200 Hektol. Käufer erwünscht. — Freudenthal, 20. Okt. Verkauf ziemlich lebhaft zu 130 M für 3 Hektol., noch Vorrat. — Cleebronn, 20. Okt. Preis auf 125 M für 3 Hektol. gesunken, noch Vorrat. — Großbottwar, 20. Okt. Käufe zu 145, 148, 150, 158, 160, und 170 M für 3 Hektol. Einige Käufe zu 142 M, Lese morgen beendigt. — Oberstfeld, 20. Okt. Lese in vollem Gange und dauert noch einige Tage, heute einige Käufe zu 150 M per 3 Hektol. — Neuffen, 21. Okt. Lese im Gange. Quantität und Qualität schlägt vor, 78, 80—85 Gr.

Elisabeth's schönes, geistvolles Gesicht glänzte in nedischem Uebermut.

„Meine kleine Erzählung hatte guten Erfolg“, sagte sie schelmisch. „Fräulein Haberland sieht jetzt die Sprechstunden mit ganz anderen Augen an — sie wird schwerlich jemals wieder Einwendungen gegen dieselben erheben.“

Julius blieb stumm. Er vergaß sogar die gewöhnlichste Phrase des Dankes. So kleine Machinationen, wie sie das Leben jedes Despoten naturgemäß umgeben müssen, alle diese Winkelzüge empörten ihn heimlich, zumal da er sie von jeher in den Händen seiner Mutter als Waffe gegen die Tante gelernt hatte. Die Arme durfte nie sagen: „das wünsche ich so!“ sondern sie brachte auf Umwegen ihre Schwester dahin, ohne weiteres Etwas zu diktieren — aber das, was ihr selbst als Ziel vorschwebte.

Es war für die stille, bleiche Dulderin, wenn Julius wieder und wieder das Joch auf sich nahm, es war um ihres farblosen, ermüdeten Daseins willen, wenn er sich selbst vergaß und mit der Tante äußerlich ruhig verkehrte. Sie kam selten bei seiner Anwesenheit ins Wohnzimmer, sie redete ihn niemals an, erkundigte sich nicht nach seinen Geschäftsfachen, die früher bis zum Kleinsten herab täglich Revue passieren mußten, aber sie wich ihm auch nicht aus und blieb höflich, wenn einmal eine Frage oder Mitteilung notwendig wurde — der Abgrund war durch Elisabeth's Gewandtheit überbrückt, aber keineswegs ausgefüllt worden.

Woche reihte sich an Woche. Da kam eines Tages Walter und fiel ohne alle Einleitung seinem Freunde mit beiden Armen um den Hals.

„Gratuliere mir, alter Junge, mein Lebensretter, Herzensfreund! Der „Springer“ ist angestellt, allem Herkommen zum Trotz! — Hurrah! Die Connexionen sollen leben! — Sei doch ein Bißchen außer Dir, Mensch, tanze, juble — ich bin angestellt!“

Er schlug ohne viele Vorreden das gelehrte Werk, in welchem Julius studierte, zusammen und zwang den Lesenden, in sein Tolles Entzücken mit einzustimmen.

„Freust Du Dich denn gar nicht, alter Junge? — Aber das kommt davon, weil Du eine Erbtante besitzt! Du weißt nicht, was es bedeutet, das „Gangen

145—150 M für 3 Hektol., Käufer erwünscht. — Grunbach, 20. Okt. Lese im Gange, Gewicht 70°. Käufe zu 140 M pr. 3 Hektol. — Schnaitz i. R. 20. Okt. 166—171 M für 3 Hektol., Lese heute beendigt. — Waiblingen. Endersbach i. R. 20. Okt. Lese nahezu beendigt. Mehreres versetzt, Käufer erwünscht. — Großheppach, 20. Okt. Lese im Gange. Einige Käufe zu 140 M für 3 Hektol., Käufer erwünscht. — Kleinheppach, 20. Okt. Käufe zu 180—200 M für 3 Hektol., Verkauf geht gut. — Korb-Steinrach, 20. Okt. Lese nahezu beendigt. Käufe von 150—164 M für 3 Hektol., Verkauf lebhaft. — Strümpfelbach i. R. 20. Okt. Lese in vollem Gange, verschiedenes versetzt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche zu der am Donnerstag, den 28. Okt. stattfindenden Ausstellung von Simmenthaler Jungvieh Thiere angemeldet haben, werden hiemit benachrichtigt, daß dieselben spätestens Vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Ausstellungsplatze (Brühl) aufgestellt sein müssen. Am 11 Uhr versammelt sich der Vereinsauschuß, um nach den Anträgen der Preisrichter die Preise zu bestimmen. Ausgesetzt sind für Kinder 13 Preise von 25, 20, 15, 15, 15, 10, 10, 10, 10, 6, 6, 6, 6 Mark, zus. 154 Mark, für junge Farren 4 Preise von 30, 25, 20, 20 Mark, zus. 95 Mark.

Um 12 Uhr findet im badischen Hofe ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, zu dem die Teilnehmer sich spätestens am Mittwoch, den 27. Okt., bei Hrn. Thudium anmelden wollen.

Um 2 Uhr beginnt die Generalversammlung des Vereins mit folgender Tagesordnung:

- 1) Vertheilung der Preise.
- 2) Vortrag über die rationelle Aufzucht von Jungvieh, mit besonderer Beziehung auf die bei der Ausstellung gemachten Wahrnehmungen von Dr. Thierarzt Leyke.
- 3) Berathung des Stats pro 1886/87.
- 4) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.

Die Vereinsmitglieder werden hiemit aufs Freundlichste eingeladen, sich an dieser Versammlung recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vereinsvorstand:
 Calw, 21. Oktober 1886.
 E. Horlacher, Stellv.

Aggl. Standesamt Calw.

Vom 11. bis 21. Oktober 1886.

Geborene:

- 11. Oktbr. Emilie Pauline, L. d. Jakob Friedrich Singer, Fabrikarbeiters hier.
- 13. „ Ludwig August, S. d. Christof Rühle, Dekonomen hier.
- 19. „ Friedrich, S. d. Gottlieb Großmann, Schuhmachermeisters hier.
- 20. „ Karl Friedrich, S. d. Wilhelm Friedrich Schelling, Schuhmachers hier.

Getraute:

- 19. Oktbr. Heinrich Ernst Halm, Raminfeger in Heilbronn, mit Heinricke Heller von hier.

Gestorbene:

- 16. Oktbr. Karl Heinrich Siebenrath, S. d. Heinrich Siebenrath, Bäckermeisters hier, 9 Wochen alt.
- 21. „ Karoline Louise Schwämmle, L. d. Friedrich Schwämmle, Bäckers hier, 16 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 24. Oktober.

Vom Turme: No. 324. Vormittags-Predigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Söhnen. Abends 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Donnerstag, den 28. Oktober. Feiertag Simonis und Judä.

Vormittags-Predigt um 1/2 10 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 24. Oktober.

Erntedankfest.

Morgens 1/2 10 Uhr: Predigt, Herr Prediger Hug, Stuttgart.
 Nachmitt. 1/2 2 Uhr: Verschiedene Ansprachen.
 Abends 1/2 7 Uhr: Gesanggottesdienst, verschiedene Chöre.

und Bangen“ zwischen dem Bucherer und dem Executor! „Immer zu Tode betrübt“ — das ist die Lösung. „Himmelhoch jauchzend“ habe ich Dich niemals gesehen, außer heute! — Jetzt werde ich heiraten, büffeln, sparen — jetzt bin ich ein neuer, die Amtsmiene probirender Mensch, und das alles hast Du mir geschenkt, liebste Seele, Du — Du!“

Der Doktor lächelte.

„Deine Lungen verlangen eine Pause“, sagte er. „Man gewinnt Zeit, um Dir zu gratulieren. Glück auf, Walter — ich darf mich zu Deiner bevorstehenden Hochzeit wohl heute schon selbst einladen.“

„Wie ich mich zu der Deinigen, nicht wahr, mein weiser Freund? — Die wundervolle Bräutete mit den Augen aus schwarzem Feuer muß Dich ja trotz bekannter Unnahbarkeit doch gründlich besiegt haben, denke ich. Du kannst nicht mit ihr unter einem Dache fortdauernd den Cato spielen.“

Julius lächelte.

„Das schwarze Feuer war gut“, versetzte er, „die ganze übrige Rede aber taugte garnichts. Fräulein Herbst und ich stehen einander sehr kühl gegenüber. Wahrhaftig, ich bin von Heiratsgedanken weit genug entfernt.“

„Und das sagst Du feufzend? Ist denn —“

„Sprechen wir von Dir, Walter“, unterbrach der Doktor, „oder besser noch: von der bewußten Angelegenheit. Du hast doch die Prolongation bereits bewirkt, hoffe ich?“

„Stockphilister!“ lachte der ehemalige Offizier. „Haarspalter, Schwarzfcher! D, ich werde ein Buch herausgeben über die Naturgeschichte des Geldnegocianten, allen schüchternen Jünglingen zu Nutz und Frommen, allen Anfängern als Leuchte auf ihrem Zukunftspfade! Wahrlich, da ist nichts zu fürchten, alter Junge — auch die Gebühren werde ich herbeischaffen — ärgerliches Geld, hundert Thaler auf einem Brett!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Königl. Amtsgericht Calw.
Öeffentliche Ladung.**

Jakob Heinrich Kraft, geb. den 31. Oktober 1857 in Teinach und zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf **Mittwoch, den 1. Dezember 1886, vormittags 9 Uhr,** vor das Königl. Schöffengericht Calw — oberer Rathausaal — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Calw, den 15. Oktober 1886.

Amtsgerichtschreiber Keller.

Kontrolversammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Calw finden statt: für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 10. November 1886, nachmittags 3 Uhr, beim Landwehrdienstgebäude.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell am 11. Novbr. 1886, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathause.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Gellingen am 11. Novbr. 1886, nachmittags 3 Uhr, bei der Kirche.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler am 12. Novbr. 1886, vormittags 10 Uhr, beim Rathause.

Die Einteilung der Kontrolbezirke ist die gleiche wie bisher. Militärpaß und Führungsattest sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen. Calw im Oktober 1886.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Stammheim.

Record

über die Befuhr und das Kleinschlagen von 7—800 Koflasten Kalksteinen für die Wege im Staatswald:

Montag, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr, im Köhle in Stammheim.

Reisigverkauf

am gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr, aus dem Staatswald Jägerwiese:

15 Flächenlose ungebundenes, meist buchenes Reisig, geschätzt zu 2500 Wellen — im Wald. Vorzeigen von 1 Uhr an.

Bürgerrecht.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche vor Inkrafttreten des neuen Gemeindeangehörigkeitsgesetzes zur Teilnahme an den Wahlen berechtigt waren, werden darauf hingewiesen, daß sie gegen Bezahlung einer Aufnahmegebühr von 3 M. das hiesige Bürgerrecht erwerben können und nur in diesem Falle zur Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindefürsorgeberechtigten sind.

Calw, 20. Oktober 1886.

Stadtschultheißenamt. Gaffner.

**Calw.
Haus- u. Güter-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des Michael Keppler, Fuhrmanns hier, kommt am **Montag, den 25. ds.,** vormittags 11 Uhr, dessen Wohnhaus mit Stallung und Garten im Zwinger,

16 a 77 qm Acker am mittleren Schafweg,
20 a 48 qm Acker beim äußeren Schafweg, angekauft zu 200 M.,
14 a 88 qm Acker auf dem Muckberg, angekauft zu 45 M.,
17 a 89 qm Acker im Altweg, angekauft zu 180 M.,
zum zweitenmal zur Versteigerung. Den 18. Oktober 1886. Stadtschultheiß Gaffner.

Holzbronn.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am **Montag, den 25. Oktober,** mittags 1 Uhr,

vor dem Rathaus in Holzbronn gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:

- 1 Futter Schneidmaschine,
- 1 Pflug samt Karren,
- 1 paar Wagenleitern nebst Wagenbrett, Deichsel und weiterer Zubehör, 2 Ketten, 1 Wagenpflugscheibe, 1 Kleiderkasten.

Den 20. Oktober 1886.

Gerichtsvollzieher Joh. Wochel.

Feuerbach.

Die allgemeine

Weinlese



begann am letzten Donnerstag, den 21. Oktober, und kann jetzt schon neuer Wein gefaßt werden. Der Ertrag ist zu 1200—1500 Hektoliter geschätzt. Die Qualität ist gut. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen. Den 19. Oktober 1886.

Schultheißenamt. Beit.

Privat-Anzeigen.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine l. Tochter Louise im Alter von 16 Jahren nach langem schwerem Leiden heute Donnerstag früh gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der Vater:
Fr. Schwämmle.

Beerbigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Obst-Lieferung!

Nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch können die letzten **Rostäpfel**, lauter Spätforten, gefaßt werden, und kann ich noch einige Bestellungen annehmen.

J. Fr. Oesterlen.

Gründlichen

Unterricht

im Weisnähen, einfachen Kleidermachen, Zuschneiden, Zeichnen und Flickern

erteilt

M. Weizer, Wwe., obere Lederstr.

Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.

Girsau.

Meine

Hausfreibe

ist von heute an wieder im Gang und empfehle dieselbe zu fleißiger Benutzung.

Friedrich Bauer.

Gellingen.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag, den 28. d. M.,** mittags 1 Uhr

eine größere Partie buchene Dielen verschiedener Stärke, 2 Km. starke buchene Spälter, auch für Dreher geeignet, sowie etwas birkenes und weißbuchenes Holz. Wilhelm Ketter.

Liebenzell.

Futter-Verkauf.

Am **Dienstag, den 26. Okt.,** mittags 1 Uhr,

verkaufe ich auf der Maisenbacher Sägmühle „wegen Abzugs“ ca. 90 Ztr. **Heu und Stroh**, im ganzen oder in kleineren Partien. Das Futter ist gut und unberechnet eingebracht worden.

G. Adolf Gengenbach, Säger.

Ich brauche Geld!

daher müssen 300 Dgd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. u. buntfarbigen Mustern, 2 Mtr. lang, 1 1/2 Mtr. breit, geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4 1/2 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Par 3 M. **Adolf Sommerfeld, Dresden.** Wiederverkäufern sehr empfohlen.



Monatsversammlung
Samstag, den 23. Oktober,
abends 8 Uhr,

zugleich **Abstimmung.**
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Calw.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle werten Freunde und Bekannte in unser elterliches Haus, Bäckmeister Heller hier, auf **Sonntag und Montag, den 24. und 25. Okt.,** höflichst einzuladen.

Heinrich Salm,
Heinrike Salm,
geb. Heller.

Kalender,

für 1887,

in verschiedenen Ausgaben, empfiehlt E. A. Bub, Buchbinder.

Stearinlichter

bester Qualität, von Münzing & Cie., und in vollwichtigen Pfundpacketen,

Stearin-Kanal-Kerzen,

Stearin-Chaisenlichter,

Paraffinlichter

empfehlen zu billigsten Preisen Ernst Schall.

Wein in allen Sorten gut assortiertes

Lampenlager

nebst allen dazu gehörigen Einzelteilen, bringe wieder in empfehlende Erinnerung. Preise billig.

J. Bertshinger.

Gute Eierndeln

in feinem und größerem Schnitt, sowie

breite Nudeln

empfehlen zu geneigter Abnahme

M. Weizer, Wwe., obere Lederstr.

Fettes Rindfleisch

ist zu haben à 50 S pr. Pfd., bei

Mezger Frohmaier.

Milch

ist zu haben bei
Breitling, Kübler.

Gejucht

wird eine zuverlässige **Monatfran** oder **Monatmädchen.** Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

700—800 Mark

Aulehen
ist zu erfragen bei der Red. ds. Bl. Zinsfuß ermäßigt.

Weltsprachliches.

Da Volapük immer größere Bedeutung für den Weltverkehr gewinnt, so glauben die Unterzeichneten einem Bedürfnis auch hiesiger Einwohner entgegen zu kommen, wenn sie sich zu unentgeltlichem Unterricht in dieser schönen und sehr leicht zu lernenden Sprache anbieten. Lusttragende wollen sich bei einem der Unterzeichneten melden oder sich **Dienstag, den 26. d. M., abends 8 Uhr** im Konversationszimmer des Georgenraums einfinden.

**Rektor Müller.
H. Ansel jr.**

Wein Schuhwarenlager

ist in allen Gattungen bestens sortiert, und bietet besonders für die kältere Jahreszeit eine große Auswahl dauerhafte, warme

Filzschuhe, Filzstiefelchen und beste südl. Tuchsohlenschuhe,
sowie auch gute Lederzugstiefelchen
zu billigen Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Calw, 20. Oktober 1886.

Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Da ich das Geschäft meines Vaters in Sindelfingen infolge Krankheit übernommen habe, trete ich von heute an mein hiesiges Geschäft an Herrn **Georg Grob** ab.

Indem ich für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Volz.

Bezugnehmend an Vorstehendes, erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich das Geschäft in der gleichen Weise fortführen werde und empfehle ich mich noch besonders in der **Schleiferei** jeglicher Art, indem ich rasche und gute Bedienung zusichere.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
Georg Grob, Messerschmied
in der Badgasse.

Tauberwein.

Von dem seither gelieferten bekannten Tauberwein kann auch dieses Jahr wieder bezogen werden, I. Qualität zu 128 u. 135 M. pr. 3 Hektoliter franko hier.

Ebenso einige Eimer alten zu 150 M. — Muster zu Diensten.
Nächste Woche kann gefaßt werden.
Bestellungen nimmt entgegen

Rüfer Stickel, Nonnengasse.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum **Spinnen, Weben und Bleichen.** Länge des Schnellers **1228 Meter.** Reellste und billigste Bedienung bei vorzüglichster Qualität. Sendung franko gegen franko.

Der Agent:

in Calw: **Jakob Rapp, Seiler.**
Für weitere Orte werden Agenten gesucht.

Lange's berühmte

RASIER-MESSER

aus dem allerfeinsten Englischen Silber- und Diamanten-Stahle angefertigt, feinsten Hohlschliff, fertig zum Gebrauch, passend für jeden Bart, per Stück Frankozusendung M. 3,50. **Streichriemen** (Patent) zum Schärfen der Rasiermesser, per Stück 2 M. **Schärmaschine** à Dosis 50 S.

Rasierseife feinste Qualität 1/4 Pfd. 40 S.

Die vorzügliche Güte meiner Rasiermesser, durch welche sich dieselben in einigen Jahren einen Weltruf erworben haben, setzt mich in den Stand, für jedes einzelne Stück 5 Jahre Garantie zu leisten, es sei deshalb einem Jeden die Gelegenheit geboten, sich für nur M. 3,50 den Besitz eines wirklich guten Rasiermessers zu verschaffen, mit welchem man sich Jahre lang rasieren kann.

Ernst Lange, Stahlwarenfabrik,

Gräfrath bei Solingen.

Illustrierte Preisliste über alle Arten Messer, Gabeln, Scheeren u. werden auf Wunsch franko zugesandt.

Agenten gesucht.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Zahn-Praxis

von **C. Schlotterbeck.** Mittwoch, den 27. Oktober, im Gasthof z. **badischen Hof** (Thudium). Sprechst. von morgens 8 bis mittags 1 Uhr.
Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren etc.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, zur Feier unserer ehelichen Verbindung Freunde und Bekannte von Stadt und Land auf

Dienstag, den 26. d. M.,
in den Gasthof z. **Lamm** in Zavelstein freundlichst einzuladen.

Jakob Rentschler,

Sohn des † ref. Schultheißen Michael Rentschler
in Schmich.

Catharina Dengler,

Tochter des Gemeinderats Dengler
von Sonnenhardt.

Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.



Nach

Amerika



befördere ich jede Woche Auswanderer über;

Bremen

à M. 70. u. 60.

Havre

M. 93.

Emil Georgii, Hauptagent.

Ueber **Havre** mit 200 Pfd. Freigepäck ab Straßburg und **vollständiger Schiffsausrüstung.** Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt **direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer,** so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen **Schneldampfer** von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Wollene und baumwollene

Flanelle

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Emil Georgii.

Gummi-Wäsche!

Stehkragen, liegende Kragen,
Mandjetten
nebst den dazu gehörigen Knöpfen,
Shlipse und Cravatten
in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Deyle.

Neue Hülsenfrüchte.

Beste Kochlinfen pr. Str. M. 12.,
Große Viktoriarbjen
pr. Str. M. 12.,
versendet garantiert gut kochend
die Samenhandlung von
G. A. Keller,
Münzingen, Schw. Alb.

Calw.

Ein Viertel schöne

Angerjen,

bei der Schaffsteuer, verkauft
Fr. Schwämmle.

Ein heizbares

Stüble

mit Nebenlummerle hat zu vermieten,
sogleich oder später
Gürtler Volz & Wwe.

Tyroser Schütteläpfel,

per Pfd. 10 S.

Zafeläpfel,

per Pfd. 15 u. 20 S.

sind zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Ein möbliertes heizbares

Zimmer

wird für sogleich gesucht.
Friedr. G u n d e r t.

Ein bis zwei

Zimmer

in freundlicher Lage werden sofort oder auf Martini gesucht.
Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Zu vermieten

ein einfach möbliertes Zimmer in der
Bahnhofstraße, um billigen Preis.
Näheres bei der Red. ds. Bl.

Trunksucht heilt radikal

unter Garantie die **Privatanstalt für Trunksuchtleidende, Postoffice Säckingen** (Baden). Die Methode des Herrn Prof. Dr. L. übertrifft alle andern und kann von Jedermann auch ohne Vorwissen zu Hause vollzogen werden. **Unbemittelten** wird die Hälfte des Honorars gestundet. Atteste Geheilten gratis!

Schützengesellschaft.

Morgen Schiesstag.